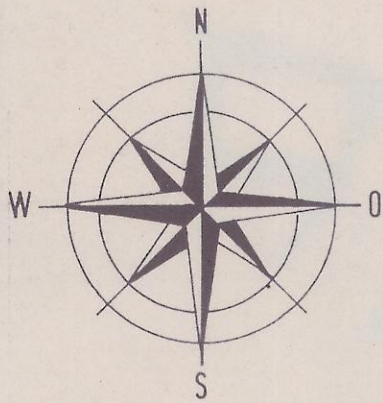


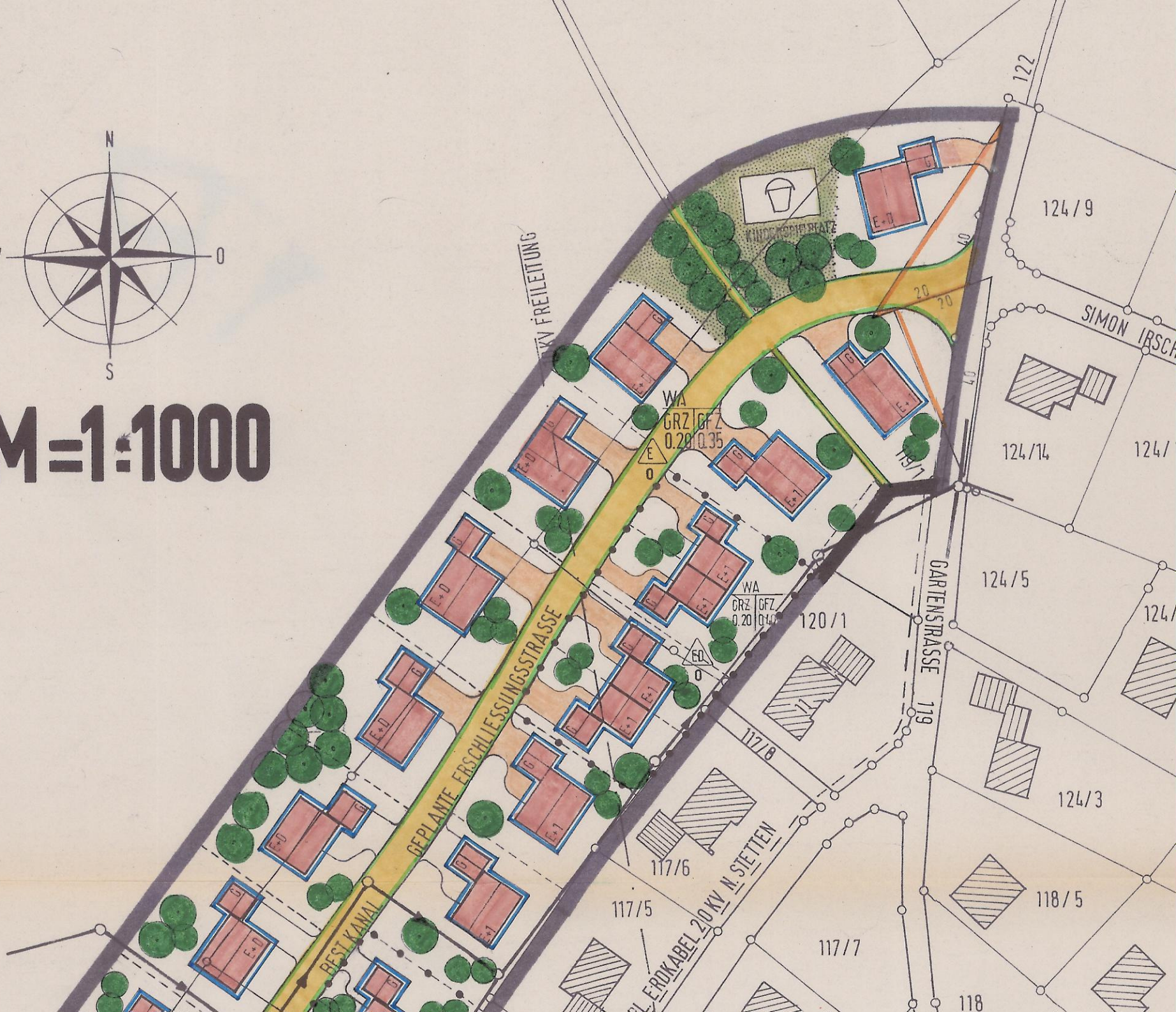
BEBAUUNGSPLAN „EITINGER FELD“ DER GEMEINDE ENGELSBERG

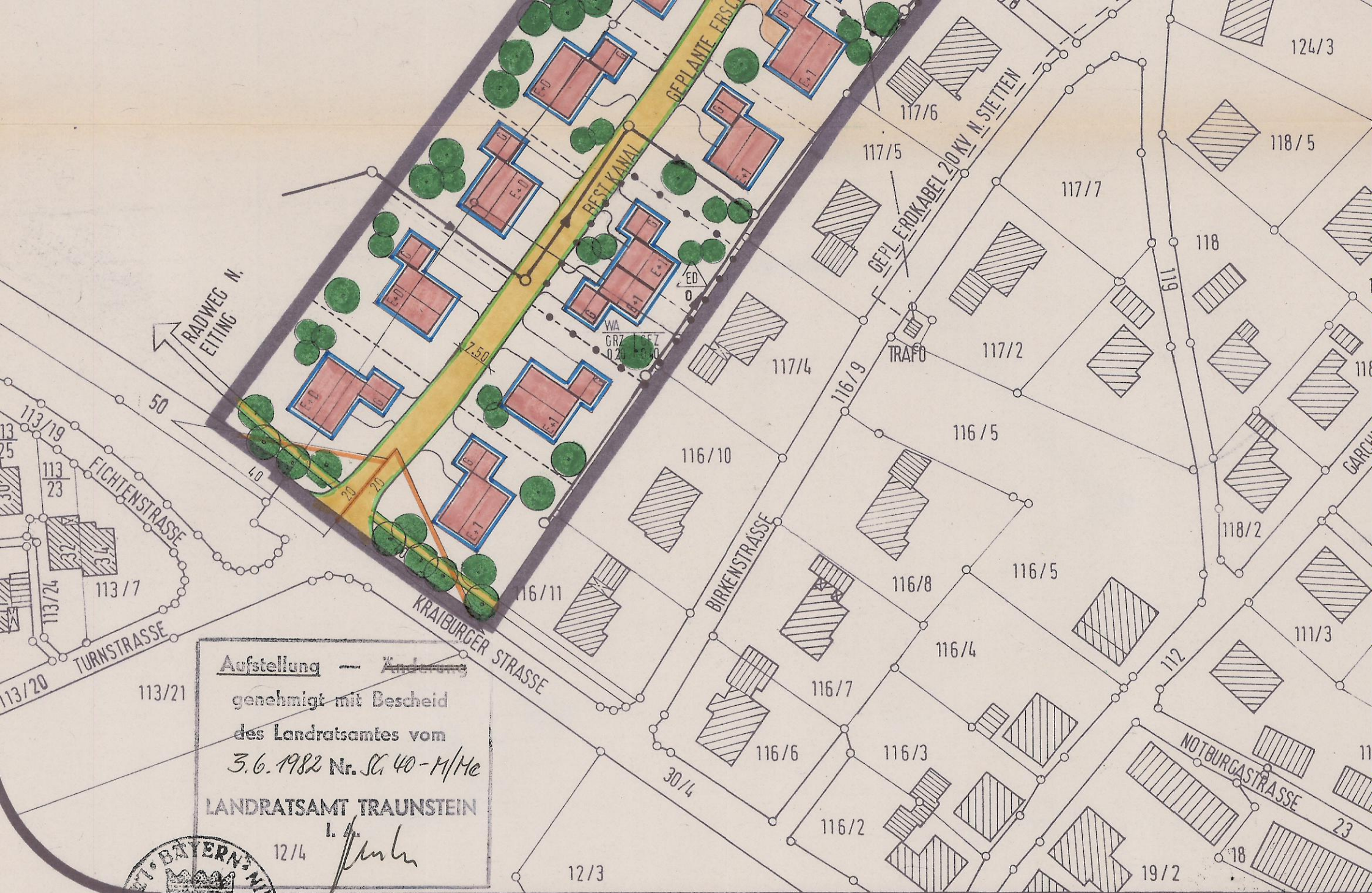
DIE GEMEINDE ENGELSBERG ERLÄSST GEMÄSS §§ 2 ABS. 1, 9 UND 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG.) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 18.08.76 (BGBl. I S. 2256), ART. 23 DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DEN FREISTAAT BAYERN (GO) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 31.05.1978 (GVBl. S. 353), ART. 107 DER BAYERISCHEN BAUORDNUNG (BAYBO.) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 01.10.1974 (GVBl. I S. 513) VERORDNUNG ÜBER DIE BAULICHE NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE (BAUNVO.) IN DER FASSUNG DER BEKANNTMACHUNG VOM 15.09.1977 (BGBl. I S. 1764) VERORDNUNG ÜBER DIE AUSARBEITUNG DER BAULEITPLÄNE SOWIE ÜBER DIE DARSTELLUNG DES PLANINHALTS (PLANZEICHENVERORDNUNG) VOM 30. JULI 1981 (BGBl. TEIL. I. S. 833) DIESEN BEBAUUNGSPLAN ALS SATZUNG.



M=1:1000

41





Aufstellung — ~~Änderung~~
 genehmigt mit Bescheid
 des Landratsamtes vom
 3.6.1982 Nr. Sg. 40-M/Me
LANDRATSAMT TRAUNSTEIN
 L. 4. Müller





DER BEBAUUNGSPLANENTWURF MIT BEGRÜNDUNG WURDE GEMÄSS
 § 2a ABS. 6 BBAUG. VOM 1. April 1982 BIS 3. Mai 1982
 IN DER GEMEINDEKANZLEI ENGELSBERG ÖFFENTLICH AUSGELEGT.
 ENGELSBERG, DEN 3. Mai 1982



Abel
 1. BÜRGERMEISTER

DIE GEMEINDE ENGELSBERG HAT MIT GEMEINDERATS BESCHLUSS
 VOM 3. Mai 1982 DEN BEBAUUNGSPLAN GEMÄSS
 § 10 BBAUG ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.



Abel
 1. BÜRGERMEISTER

ENGELSBERG, DEN 4. Mai 1982

DAS LANDRATSAMT TRAUNSTEIN HAT DEN BEBAUUNGSPLAN MIT SCHREIBEN
 VOM 3. 6. 1982 AZ SG 40-M/Me GEMÄSS § 11 BBAU G IN VER-
 BINDUNG MIT § 3 ABS. 1 DER DELEGATIONSVERORDNUNG VOM
 04.07.1978 (GVBL. S 432) GENEHMIGT.



TRAUNSTEIN, DEN 22. 6. 1982

DIE GENEHMIGUNG DES BEBAUUNGSPLANES WURDE AM 21. 6. 1982 DURCH Bekanntm. +
Amtsblatt ORTSÜBLICH BEKANNTMACHT. MIT DIESER BEKANNTMACHUNG
 WIRD DER BEBAUUNGSPLAN GEMÄSS § 12 BBAU G RECHTSVERBINDLICH.



Abel
 1. BÜRGERMEISTER

ENGELSBERG, DEN 21. Juni 1982

PLANVERFASSER

DIPL. ING. ANTON ZELLER
REGIERUNGSBAUMEISTER
8222 RUHPOLDING / OBB.
STEINBACHWEG 34
TELEFON 086 63/98 88




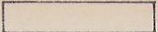






Anton Zeller



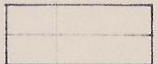

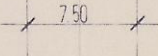
RUHPOLDING, IM FEBRUAR 1982

ERGÄNZT: APRIL 1982 / MAI 1982

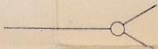
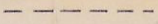






ZEICHENERKLÄRUNG

A) PLANLICHE FESTSETZUNGEN

WA	ALLGEMEINES WOHNGEBIET	
GRZ	GFZ	GRUNDFLÄCHENZAHL GESCHOSSFLÄCHENZAHL
E+1	ERDGESCHOSS + 1. VOLLGESCHOSS HÖCHSTGRENZE	
E+D	ERDGESCHOSS + DACHGESCHOSS HÖCHSTGRENZE	
G	GARAGE	
o	OFFENE BAUWEISE	
	NUR EINZELHÄUSER ZULÄSSIG	
	NUR EINZEL- UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG	
	BAUGRENZE	
	VERKEHRSFLÄCHEN ÖFFENTLICH	
	VERKEHRSFLÄCHEN PRIVAT	
	STRASSENBEGRENZUNGSLINIE	
	ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHE	
	KINDERSPIELPLATZ	
	ZU PFLANZENDE HEIMISCHE BÄUME	
	ZU PFLANZENDE HEIMISCHE STRÄUCHER	

	GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES
	ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG
	FIRSTRICHTUNG ZWINGEND
	SICHTDREIECK
	MASSZAHL

B) PLANLICHE HINWEISE

	BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN
	VORGESCHLAGENE GRUNDSTÜCKSTEILUNG
	VORGESCHLAGENE BAUKÖRPER
z.B 119/1	FLURSTÜCKSNUMMER
	BEST. HAUPTGEBÄUDE
	BEST. NEBENGEBAUDE
	BEST. 10 KV FREILEITUNG
	GEPLANTES ERDKABEL 20 KV
	BEST. KANAL

C) WEITERE FESTSETZUNGEN

1. DAS BAULAND IST ALS ALLGEMEINES WOHNGEBIET IM SINNE DES §4 DER BAUNVO FESTGELEGT.
2. DACHFORM: SATTELDACH 20-26°, DACHDECKUNG: NATURROTE DACHZIEGEL, ORTGANG: MIND. 1.00 ÜBERSTAND, TRAUFE: MIND. 0.90 ÜBERSTAND, SOCKELHÖHE MAX. 0.30 m GEBÄUDEHÖHE MAX.:
BEI E+1 6.50, BEI E+D 5.20. BEI DER GEBÄUDETYPE E+D DARF DAS DACHGESCHOSS (D) EIN VOLLGESCHOSS IM SINNE DES ART. 2 ABS. 5 Bay BO SEIN. ALS GEBÄUDEHÖHE GILT DAS MASS VON DER FERTIGEN GELÄNDEOBERKANTE BIS ZUM EINSCHNITT VON AUSSENKANTE UMFASSUNGMAUER IN DIE OBERKANTE DER DACHHAUT AN DER TRAUFESEITE.
3. GARAGEN: ZULÄSSIGE GEBÄUDEHÖHE MAX. 2.75 m. SATTELDÄCHER MIT EINER DACHNEIGUNG VON 20-26°. DER ABSTAND ZWISCHEN DER GARAGE UND DER STRASSENBEGRENZUNGSLINIE MUSS MIND. 5.00 m BETRAGEN.
4. EINFRIEDUNGEN: NUR HOLZZÄUNE UND HECKENPFLANZEN AUS BODENSTÄNDIGEN GEWÄCHSEN. HÖHE MAX. 0.80 ÜBER STRASSEN- GEHSTEIG ODER GELÄNDEOBERKANTE. OBERFLÄCHEN DER HOLZZÄUNE MIT BRAUNEM HOLZIMPRÄGNIERUNGSMITTEL, OHNE DECKENDEN ANSTRICH, SOCKELHÖHE HÖCHSTENS 15 cm ÜBER STRASSEN- ODER GEHSTEIGOBERKANTE. TÖRE IN EINFRIEDUNGEN DURCH DIE GARAGEN ODER STELLPLÄTZE FÜR KRAFTFAHRZEUGE ZU ERREICHEN SIND MÜSSEN VON DER STRASSENBEGRENZUNGSLINIE MIND. 5.00 m ENTFERNT SEIN. DER PLATZ ZWISCHEN DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHRSANLAGEN UND DEM ZURÜCKGESETZTEN TOR MUSS STÄNDIG ZUM ABSTELLEN VON KRAFTFAHRZEUGEN FREI GEHALTEN UND DARF NICHT DURCH KETTEN ODER ANDERE EINRICHTUNGEN ABGESPERRT WERDEN. TÜREN UND TÖRE DÜRFEN NICHT IN DEN LICHTRAUM VON ÖFFENTLICHEN VERKEHRSANLAGEN AUFSCHLAGEN.
5. FREIHALTUNG VON SICHTFLÄCHEN (SICHTDREIECK): INNERHALB DER SICHTDREIECKE DÜRFEN EINFRIEDUNGEN UND ANPFLANZUNGEN DIE STRASSEN OBERKANTE IN DER STRASSENMITTE BEI ENDAUSBAU UM NICHT MEHR ALS 0.80 m ÜBERRAGEN. AUCH DÜRFEN DORT KEINE DIESER MASS ÜBERSCHREITENDEN ANLAGEN ERRICHTET, NOCH GEGENSTÄNDE GELAGERT WERDEN.
6. FÜR DIE JEINIGEN GARAGEN WELCHE IN GRENZNÄHE AUSGEFÜHRT WERDEN SOLLN (SIEHE BAUGRENZEN), IST EIN MINDESTABSTAND VON 1.00 m ZUR GRUNDSTÜCKSGRENZE FESTGESETZT.
7. ALS GEBÄUDEFORM IST EIN KLARER RUHIGER RECHTECKIGER BAUKÖRPER VORZUSEHEN.
8. DIE TÜR UND FENSTERÖFFNUNGEN MÜSSEN IN EINEM AUSGEWOGENEN VERHÄLTNIS ZUR WANDFLÄCHE STEHEN, DIE WANDFLÄCHE MUSS DABEI DEUTLICH ÜBERWIEGEN.
9. GRUNDSÄTZLICH SIND NUR KLARE, STEHENDE ÖFFNUNGSFORMATE ZU WÄHLEN; GRÖßERE ÖFFNUNGSFLÄCHEN SIND DEMENTSPRECHEND SYMETRISCH ZU UNTERTEILEN.
10. EINE DIESEM ERSCHEINUNGSBILD WIDERSPRECHENDE GLIEDERUNG DURCH PFEILER, MAUERSCHIEBEN SOWIE UNBEGRÜNDETE UND STÖRENDE FASSADEN- UND BAUELEMENTE SIND ZU VERMEIDEN.
11. DAS SEITENVERHÄLTNIS DER BAUKÖRPER MUSS WENIGSTENS CA. 4:5 BETRAGEN, WOBEI DER FIRST JEWEILS PARALLEL ZUR LÄNGSSEITE DES GEBÄUDES ANZUORDNEN IST.
12. DIE HÖCHSTZULÄSSIGE DACHFLÄCHENFENSTERFLÄCHE WIRD MIT 1.50 qm PRO WOHNGEBÄUDE FESTGESETZT. DACHGAUPEN SIND NICHT ZULÄSSIG.
13. DIE FASSADEN SIND ZU VERPUTZEN. DER AUSSENPUTZ IST IN EINER FLÄCHIGEN, ORTSÜBLICHEN ART AUSZUFÜHREN. FASSADENVERKLEIDUNGEN AUS KUNSTSTOFF, ALUMINIUM UND NATURSTEIN SIND NICHT ZULÄSSIG.
14. ES SIND NUR EINZELHÄUSER $\triangle E$ ZULÄSSIG, AUSGENOMMEN DER BEREICH MIT DEM PLANZEICHEN $\triangle ED$ (NUR EINZEL- UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG).
15. FÜR DAS BAUGEBIET IST DIE OFFENE BAUWEISE (o) FESTGESETZT.



SG 4φ